

Der Fürst von Rampur ließ für seine dreihundert Frauen fast ebenso viele Autos, jedes nach seinen speziellen Wünschen, anfertigen, während auf Veranlassung des Ex-Maharadschas von Baroda zwei Kanonen aus purem Golde gegossen wurden. Häufig sieht man die Fürsten in einem juwelenbesetzten Auto, dessen Chassis aus massivem Silber hergestellt ist.

Betrachten wir einmal die Schatzkammer eines Fürsten näher. Hunderte von Agraffen, mit walnußgroßen Rubinen besetzt, Stränge von haselnußgroßen Perlen und Diamanten, Halsbänder aus taubeneiergroßen Saphiren und Smaragden, entsprechende Arm- und Fußspangen, die der Maharadscha im großen Ornat trägt, dazu jedes Stück von größter Kostbarkeit, blitzen und strahlen dem Beschauer entgegen. Die kostbarsten Geschmeide sind jene, die den Turban des Fürsten zieren. Da sind weiter Schwerter, die Griffe mit den köstlichsten Edelsteinen geschmückt, eigenartige Dolche, Schilder aus Gold, die mit daumengroßen Rubinen, Smaragden und Diamanten besetzt sind usw. — Die Diademe, Haarspangen, Ohrgehänge, Halsketten, Nasenringe, die Armbänder, Fußspangen usw., welche die Fürstin schmücken, sind nicht weniger kostbar als die ihres Gebieters.

Doch so märchenhaft der Reichtum sein mag, über den einige Maharadschas verfügen, um so größer sind die Schulden der meisten

kleineren Fürsten, und auch die weitgehendste Auspressung der Steuerzahler kann nicht das für die kostbarsten Juwelen und schönen Naatsch-Mädchen verschwendete Geld herbeischaffen. Für das Spiegelbild seines Reichtums gelten auch die Frauen des Fürsten. Hunderte von schönen Mädchen füllen den Harem, in dem sich genug Intrigen und Morde abspielen. Trotzdem die Maharadschas doch nun über und über mit Frauen in ihrem Palaste versorgt sind, geschieht es nicht selten, daß ein Fürst



Der
Maharadscha
von Mewar

★

Der
Maharadscha
von Patiala,
eine Zierde
der Londoner
Gesellschaft,
ist von seinen
Untertanen
wegen
sadistischer
Vergehen
verklagt
worden

